

## **Frage an Stadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi**

eingebraclit in der Gemeinderatssitzung am 16.10.2014

von

**GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Astrid Polz-Watzenig**

### **Betreff: Prüfung von Unterbringungsmöglichkeiten für AsylwerberInnen in Gebäuden der Stadt Graz und ihrer Beteiligungen**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Derzeit werden in der Steiermark dringend Unterbringungsmöglichkeiten für AsylwerberInnen gesucht. Obwohl es absehbar war, dass aufgrund der dramatischen Ereignisse in Syrien und im Irak mit deutlich höheren Flüchtlingszahlen zu rechnen sein wird, wurde von Seiten des Landes lange Zeit verabsäumt, entsprechende Maßnahmen zeitgerecht zu setzen. Auch der im Gemeinderat im Oktober letzten Jahres mit den Stimmen von ÖVP, FPÖ und KPÖ beschlossene Aufnahmestopp von AsylwerberInnen in Graz, der bis zum Frühjahr heurigen Jahres auch tatsächlich gegolten hat, hat diese Situation weiterhin verschärft.

Inzwischen gibt es dankenswerterweise von der Diözese Graz-Seckau und der Caritas ein starkes Bemühen, die erforderlichen Plätze aufzubringen und auch in einigen Gemeinden konnten neue Quartiere gefunden werden.

Wenn auch formell der Bund und das Land für die Unterbringung von AsylwerberInnen zuständig ist, sollen und können wir als Stadt Graz nicht einfach tatenlos zusehen. Es ist wichtig, dass AsylwerberInnen auch in Graz unterkommen können. Gerade wenn es um traumatisierte Kriegsflüchtlinge geht ist es wichtig, entsprechende therapeutische Angebote sowie geschulte DolmetscherInnen zur Verfügung zu haben und diese sind derzeit nur in Graz vorhanden. Da wir es als eine besondere Verantwortung der Stadt Graz sehen, sich in dieser dramatischen Situation aktiv, unterstützend und solidarisch einzubringen, stelle ich an Sie folgende Frage:

**Sind Sie bereit prüfen zu lassen, ob die Stadt Graz und ihre Beteiligungen im Bereich ihrer Immobilienbestände kurz- aber auch mittelfristig Unterbringungsmöglichkeiten für AsylwerberInnen – bei entsprechender Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, wie z.B. der Caritas - zur Verfügung stellen könnte?**